



## Wenn der Löwe Lampenfieber bekommt...

Caritas-Projekt fördert Sprache kreativ mit einem Theaterstück/  
Förderkonzept für Lehrer muss den Praxistest bestehen

**Warendorf/Borken/Kleve/Lünen/Münster (cpm).** Der Löwe brüllt etwas zaghaft. Obwohl er mit Krone und cooler Sonnenbrille eindeutig als König der Tiere erkennbar ist. Aber noch sind es zwei Tage, bis es ernst wird und er trotz Lampenfieber laut werden muss. Am heutigen Freitag (27. Juli) führen die Zweit- und Drittklässler der Overberg-Grundschule in Warendorf das Theaterstück vom "Löwen, der nicht schreiben konnte", aber mit einem Brief um seine angebetete Löwin werben will, vor ihren Eltern und Angehörigen auf. Zeitgleich wird die Liebesgeschichte im Tierreich in der Christus-König-Grundschule in Kleve gespielt. Die Leo- und Osterfeldschule in Lünen und die Cordula-Grundschule in Borken-Gemen folgen in zwei Wochen. Das Theaterstück ist der erste Baustein im Projekt "Lampenfieber" der Caritas in der Diözese Münster. Spielerisch sollen die Kinder "mit dem Element Theater Sprache lernen", erklärt Projektkoordinator Dr. Bernhard Hülsken. Gut vorbereitet können sie in die weiterführenden Schulen starten.

Intensiv proben die Kinder der einen Gruppe in der Offenen Ganztagsgrundschule (OGGS) in Warendorf zwei Wochen in den Ferien die Geschichte mit Wilhelm Neu vom Theaterpädagogischen Zentrum in Münster. Die zweite Gruppe bereitet im Klassenraum das Programmheft vor und bespricht die Organisation. Nach dem Mittagessen wird gewechselt, wenn nicht wie heute bei schönem Wetter ein Ausflug zum Emssee auf dem Programm steht. Hinten im Raum steht schon das Phantasietier mit den vier verschiedenen Füßen, für das Bühnenbild selbst entworfen und aus Pappmaché gebaut. Auch die phantasievollen Kostüme oder die Funkgeräte und Fernrohre für die "Adler" sind in den letzten Tagen in Eigenarbeit entstanden.

Was spielerisch und kreativ daher kommt, hat einen ernsten Hintergrund: Erreichen will Lampenfieber vor allem Kinder, "die sich mit dem richtigen Gebrauch von Sprache schwer tun", sagt Hülsken. Wobei die Anmeldung erst einmal grundsätzlich frei ist. Es soll auch nicht beim Theaterstück bleiben. Es ist, so Hülsken, der Anfang für ein weiteres Jahr Förderunterricht. Das jetzt und später dort angewendete Konzept hat der Fachbereich "Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache" der Uni Duisburg-Essen für die Aus- und Fortbildung von Lehrern geschrieben. Es erlebt jetzt den Praxistest und "die ersten notwendigen Korrekturen haben sich schon gezeigt", erklärt der Caritas-Mitarbeiter.

Die Grundidee des neuen Konzepts ist, nicht mit üblichen Unterrichtsmethoden sondern kreativ Sprache zu trainieren. Hülsken erklärt es an der Theatergeschichte des Löwen, der nicht schreiben kann. Viele Tiere lernen die Schüler kennen und beschäftigen sich damit, was sie alles können und tun. "Dabei lernen sie die verschiedenen Verben und die feinen Unterschiede zum Beispiel zwischen gehen, laufen oder rennen", erläutert Bernhard Hülsken. Sie schreiben sie auf, üben dabei Rechtschreibung und lesen dazu. Der Fortschritt wird mit Tests am Anfang und zwischendurch ermittelt. In jedem der drei Jahre sollen an vier Standorten jeweils neue Schülergruppen mit etwa 20 Kindern die Chance erhalten teilzunehmen. Das Geld für das Projekt hat die Stiftung Wohlfahrtspflege bewilligt.

Für die Schüler der OGGS in Warendorf spielt all diese Theorie keine Rolle. Sie haben einfach Spaß, all das im Theaterspielen und der Vorbereitung auf die Aufführung miteinander zu verknüpfen, was sie gerne tun: Sich bewegen, die Phantasie spielen lassen, basteln, tanzen... Und die Portion Lampenfieber, an der es heute bestimmt nicht fehlen wird, macht es noch spannender.

*Video von den Proben in Warendorf auf YouTube im Kanal CaritasMS.*

083-2012    26. Juli 2012